

~~BREF~~ l'au

Der Ständige Vertreter der Schweiz
beim Europarat

Strassburg, den 10. Februar 1989

an				(Ma)	a/a
Datum					13 Feb. 1989
Visa					
EDA					
Ref. 0.121.364 -					

Der Europarat und Osteuropa

0.121.360 Ent.

Herr Bundesrat,

Ich möchte Ihnen, wegen der auf lange Frist besonderen Bedeutung der Sache, kurz persönlich über eine potentiell wichtige Entwicklung berichten.

Die Parlamentarische Versammlung (PV) des Europarates schickt sich, unter der Führung von Nationalrat Peter Sager (Präsident der Kommission für Beziehungen mit den osteuropäischen Ländern), an, Strukturen für ständige Kontakte zwischen der PV und "Parlamenten" osteuropäischer Länder zu schaffen. In der PV besteht die Hoffnung, Ende Juni/Anfang Juli, während der Sommersession der PV in Innsbruck, das Institut von "invités permanents" beschliessen zu können, das es erlaubt, osteuropäische Staaten einzuladen, Parlamentarier an Plenarsitzungen (ev. auch an Kommissionssitzungen) der PV zu entsenden. Die genaueren Modalitäten sind noch auszuarbeiten.

Was mir an dieser interessanten Unternehmung - mit der die PV offenbar ihre Kompetenzen nicht überschreitet - besonders beachtenswert zu sein scheint, ist, dass sie die Sowjetunion ausdrücklich einbezieht. Und da in einem Grundlagendokument der PV ausdrücklich von späterer "adhésion" der osteuropäischen Länder zum ER, von ihrer "intégration" gesprochen wird (Beilage, S.1 Mitte, S. 3 oben), zeichnet sich hier eine Einigung Europas ab, die geographisch, politisch und strategisch sehr weit geht. Gibt es ein politisch irgendwie konkret organisiertes Europa, das nicht an der sowjetischen Grenze, sondern am Ural aufhört? Oder gibt es ein solches Europa, das erst am Nordpazifik aufhört? Und wenn ja: gehören dann nicht auch die USA dazu?

./..

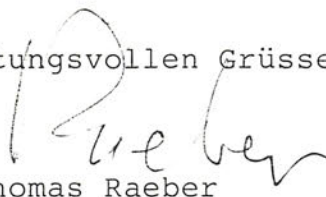
Herrn Bundesrat René FELBER
Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten

Bern

- 2 -

Mit anderen Worten: die PV schickt sich eventuell an, einmal in der Zukunft nicht unbedeutende faits accomplis zu schaffen. Die damit verbundenen Fragen könnten ein Gegenstand des politischen Dialogs im Rahmen des Ministerkomitees des Europarates sein.

Mit hochachtungsvollen Grüßen



Thomas Raeber

Beilage

Kopien: - Herrn Staatssekretär Klaus Jacobi, EDA
- Herrn Botschafter Jenö Staehelin, Chef der Politischen Abteilung I, EDA
- Europaratsdienst, EDA